

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 15. Oktober 2020

DEN WEG FÜR MEHR FRAUEN IN FÜHRUNG FREIMACHEN

In den Verhandlungen um FüPoG II ist weiterhin keine Einigung der Koalitionspartner absehbar. Der Deutsche Frauenrat fordert, den Weg für mehr Frauen in Führung endlich freizumachen. Dazu erklärt Mona Küppers, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats: „Der Entwurf zur Novellierung des Führungspositionengesetzes liegt seit langem auf dem Tisch. Wir brauchen jetzt eine Einigung zwischen den Koalitionspartner*innen, damit das Führungspositionengesetz noch in dieser Legislatur umgesetzt werden kann – und zwar in der von Bundesfrauenministerin Franziska Giffey und Bundesjustizministerin Christine Lambrecht vorgelegten Fassung.“

Der aktuelle Gesetzentwurf sieht u. a. die Ausweitung der festen Quote für Aufsichtsräte, die paritätisch mitbestimmt sind und eine verbindliche Geschlechterquote für Vorstände von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen vor. In Vorständen von Konzernen mit mehr als 2.000 Beschäftigten und mehr als drei Vorstandsmitgliedern muss künftig eine Frau vertreten sein. Dass eine gesetzliche Regelung zur Verbesserung des Frauenanteils in Führungspositionen längst überfällig ist, zeigen die jüngsten Zahlen der Allbright Stiftung: Während im Ausland die Vorstände immer weiblicher werden, setzen DAX-Konzerne in der Krise auf Männer und verkleinern die Vorstände. Der Frauenanteil ist in Deutschland auf den Stand von 2017 gesunken.

Der Deutsche Frauenrat ist die politische Interessenvertretung von rund 60 bundesweit aktiven Frauenorganisationen und damit die größte Frauenlobby Deutschlands.